

„Das Leben teilen“ Pastoralkonzept der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin, Rheinbach

Einführung

Wir haben unser Pastoralkonzept mit den Worten „Das Leben teilen“ überschrieben. Damit beziehen wir uns auf unseren Pfarrpatron St. Martin von Tours.

Wir sind davon überzeugt, dass der Heilige Martin gerade heute ein Vorbild für alle Menschen sein kann. Als getaufte und gefirmte Christinnen und Christen sind wir dazu berufen, Zeugnis von unserem Glauben zu geben. Wir alle können und sollen zeigen, was uns Hoffnung gibt und was unser Halt in allen Fragen des Lebens ist.

Wir Christinnen und Christen setzen unser Vertrauen vor allem in Gott. Mit ihm gemeinsam sind wir auf dem Weg durch das Leben. So wie Jesus das Leben mit den Menschen geteilt hat, wie er mit Ihnen gemeinsam das Brot des Lebens gegessen und sein Leben für uns alle hingegeben hat, so sollen auch wir als Christinnen und Christen in der Welt auftreten und damit die Welt zu einem lebenswerten Ort für alle machen.

Dazu teilen wir Leben und Glauben miteinander. Wir feiern unseren Glauben und gestalten das Leben in der Familie, der Nachbarschaft und der Gemeinschaft der Kirche. Sorgen und Fragen des Einzelnen werden Sorgen und Fragen aller in der Gemeinde (vgl. **Gaudium et Spes** 1).

Dies geschieht im Miteinander einzelner Christinnen und Christen - jungen und alten, Männern und Frauen, Bewohnern der Kernstadt und der anderen Orte. Alle dürfen mitmachen, die sich berufen fühlen, die Menschen aller Generationen, Schichten, Gruppen und Kulturen. Wir möchten niemanden ausschließen und laden ausdrücklich alle interessierten Frauen und Männer ein, mit uns gemeinsam das Leben in der Gemeinde zu gestalten.

Wir wollen jedem Menschen eine Heimat bieten. In allen Orten möchten wir sichtbar sein und für die Menschen am Ort erste Kontaktmöglichkeiten geben. Nicht nur die Ortschaft, sondern auch die gemeinsamen Werte und Überzeugungen sind Grundlage für unser Tun. Auch für alle neuen Nachbarn, die zeitweise oder dauerhaft bei uns einen Ort zum Leben finden, möchten wir Räume der Begegnung öffnen und ihnen hilfreich zur Seite stehen.

Wir vertrauen darauf, dass wir alle Gottes Geschöpfe sind. Er fordert uns auf das Leben für alle lebenswert zu gestalten. So wie Martin von Tours nicht nur den Mantel mit seinem Nächsten geteilt hat, wollen auch wir füreinander und miteinander leben.

Entstehung und Zielsetzung des Pastoralkonzeptes

Unser Pastoralkonzept basiert auf der Fassung von 2009 bis 2013. Durch die Entwicklung von Kirche und Gesellschaft ist die Anpassung und Fortschreibung des Konzeptes notwendig.

Das Pastoralkonzept ist ein Hilfsmittel in der und für die Seelsorge. Die Seelsorge umfasst den ganzen Menschen in all seinen Lebensbereichen und Lebenssituationen.

Das Pastoralkonzept richtet sich an alle Getauften unserer Gemeinde, in der Priester, Ordensleute und Laien ihre Gaben einbringen und einander als Schwestern und Brüder wertschätzend anerkennen.

Besondere Merkmale und Herausforderungen des Seelsorgebereichs Rheinbach

Unsere Pfarrgemeinde mit ca. zwölftausend Katholiken ist über eine Fläche von ca. 70 qkm auf elf Kirchorte verteilt. Sie ist Teil des Erzbistums Köln und darin des Dekanats Rhein-Sieg-Kreis. Die Stadt Rheinbach und die Pfarrgemeinde sind durch die jahrzehntelange Anwesenheit und Tätigkeit der Pallottiner in der Schul- und Pfarrseelsorge geprägt worden. In der Gemeinde tragen die Mitglieder von Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Kirchausschüssen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pastoralteams gemeinsam die Verantwortung der Leitung.

In unserer Pfarrei ist uns jeder Kirchort wichtig. Deshalb wollen wir die Eigenständigkeit und die Besonderheiten der einzelnen Kirchorte erhalten. Dies kann nur geschehen, wenn wir vor Ort Christen haben, die sich eigenverantwortlich um eine lebendige Kirche kümmern, Bewährtes bewahren, Veränderungen wahrnehmen und Neues fördern.

Uns ist die lebendige Verbindung der Kirchorte untereinander in der Pfarrgemeinde St. Martin Rheinbach ein wichtiges Anliegen. Das Wir-Gefühl der Pfarrei wird durch zentrale Veranstaltungen wie z.B. an der Waldkapelle gefördert. Auch die Aktivitäten in den Kirchorten werden für alle angeboten und von allen mitgetragen.

Wir Getaufte wollen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Lebenssituation im Blick haben. Mit ihnen teilen wir das Leben und erfahren so von ihrer Freude und Hoffnung, Trauer und Angst. Dabei erleben wir das Wort Gottes als Quelle und Maßstab christlichen Denkens und Handelns.

In ökumenischer Gesinnung geben wir ein lebendiges und vielfältiges Zeugnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi und streben nach immer größerer Einheit aller Christen. Auf der Basis der „Charta Oecumenica“¹ werden ökumenische Veranstaltungen über den Ökumenischen Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Freien Evangelischen Gemeinde koordiniert. Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinbach besteht seit 2005 eine Partnerschaftsvereinbarung.

Nachfolgend haben wir unter vier Überschriften jeweils einige Kernsätze formuliert und die aktuelle Situation sowie Perspektiven für unser zukünftiges Handeln stichwortartig aufgeführt.

Einladend und werbend Gemeindesein

Wir bekennen uns zum Christsein und leben unseren Glauben in der Gemeinde, am Wohnort und am Arbeitsplatz.

Als Gemeinde und als Einzelne möchten wir begeistert und einladend sein.

In der Kommunikation vor Ort und in den Medien erreichen wir Menschen mit unterschiedlicher Nähe zur Kirche sowie Menschen aller Religionen und Weltanschauungen.

Situation

Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pfarrnachrichten, MartinsEcho, Internetauftritt...)

kirchenmusikalische Akzente

Waldkapellenfest

Krippensonntag

Nightfever

Familienzentrum

Öffentliche Bücherei / Katholische öffentliche Büchereien

¹ Die Charta Oecumenica ist ein von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), einer regionalen ökumenischen Organisation, und vom Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), einer römisch-katholischen Organisation, gemeinsam vorgelegtes Dokument, das Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa enthält. Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Charta_Oecumenica

Perspektive

Treffen mit Neuzugezogenen

Vernetzung verschiedener Angebote durch Internetpräsenz / Mediennutzung

Präsenz in und Nutzung der neuen / sozialen Medien

Veröffentlichung des Pastoralkonzepts und anschließend Arbeit damit

Gute Verkündigung des Glaubens

Wir möchten eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Glauben fördern. Wir laden unsere Gemeindemitglieder dazu ein, an der Glaubensverkündigung mitzuwirken.

Es gibt eine große Vielfalt der Glaubensverkündigung, z.B. in Familie, Kindertagesstätte und im gelebten Alltag der Gemeinde.

In unseren Kindertagesstätten gibt es regelmäßige religionspädagogische Angebote und Gottesdienste.

Die Vorbereitung auf den Empfang der einzelnen Sakramente geschieht durch das Pastoralteam und Katechetinnen und Katecheten.

Weitere Angebote zur Auseinandersetzung mit unserem Glauben gibt es in der Öffentlichen Bücherei St. Martin, den Katholischen Öffentlichen Büchereien, im Jugendzentrum LIVE St. Martin und den katholischen Vereinen und Verbänden.

Der ökumenische Arbeitskreis bietet neben den Gottesdiensten auch Veranstaltungen wie z.B. die Nacht der offenen Kirchen oder die ökumenische Bibelwoche an.

Situation

Taufkatechese erfolgt durch den jeweiligen Taufspender

Kommunion- und Firmkatechese jeweils mit Katechetinnen und Katecheten, begleitet durch das Pastoralteam

Vorbereitung auf den Empfang des Ehesakraments durch den assistierenden Geistlichen und Hinweise auf die entsprechenden Kurse der Bildungswerke

Einladung der Ehejubilare in größeren Bereichen

Weiterbildungsangebote verschiedener Gruppierungen (z.B. kfd, Kolpingfamilie, KjG, Nightfever...)

Hinweise auf überregionale Angebote katholischer Bildungsträger

religionspädagogische Angebote im Familienzentrum und den Kindertagesstätten

Büchereien als Treffpunkte und Orte der Begegnung für Menschen aller Altersgruppen

Schulung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Bibelkreise

Predigt im Gottesdienst

Perspektive

Gewinnung und Schulung von neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Intensivierung der Zusammenarbeit mit überörtlichen katholischen Bildungsträgern

Verknüpfung zwischen Gemeinde und Schulpastoral

Entdecken und Fördern von neuen Formen der Glaubensverkündigung

Erleben des Wortes Gottes als Maßstab und Quelle christlichen Lebens und Handelns fördern

Lebendige Feier des Glaubens

Wir möchten in allen Kirchorten vielfältige Gottesdienste als zentralen Bestandteil unseres Glaubenslebens feiern.

In der Feier des Gottesdienstes kann jede und jeder einzelne die persönliche Situation vor Gott tragen, den eigenen Glauben vertiefen und die Gemeinschaft mit anderen erfahren und sich dadurch stärken lassen.

Unter Gottesdiensten verstehen wir die Feier der Eucharistie (hl. Messe), Wortgottesfeiern, Andachten...

Als Getaufte sind wir alle eingeladen diese Gottesdienste zu leiten und zu gestalten, so wie es unseren Fähigkeiten entspricht. Besonders gilt dies für die Dienste als Messdienerinnen und Messdiener, Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer.

Es gibt in unserer Pfarrei vielfältige kirchenmusikalische Gruppen, die an der Gestaltung mitwirken.

Situation

In jeder Kirche unserer Gemeinde wird mindestens einmal pro Woche die hl. Messe gefeiert.

In den Seniorenheimen auf dem Gebiet unserer Gemeinde gibt es ein regelmäßiges Angebot von Gottesdiensten.

Die Anzahl der hl. Messen richtet sich nach der Zahl der Priester und den Regelungen des katholischen Kirchenrechts.

Die Gottesdienstordnung an den Hochfesten wird in Absprache zwischen dem Liturgieausschuss und dem Pastoralteam festgelegt.

Gottesdienste zu besonderen Anlässen wie Taufe, Eheschließung, Jubiläen, Beerdigung sind an allen Kirchorten möglich.

Feier der Erstkommunion und der Firmung einmal im Jahr

altersgerechte Gottesdienste (z.B. Kindergotteslob, Familienmessen, Schulgottesdienste, Messe mit Krankensalbung)

zielgruppenorientierte Gottesdienste (z.B. Frauenmessen, Friedensgebet der Kolpingfamilie, Schützenmessen...)

Andachten zu besonderen Zeiten/Anlässen im Kirchenjahr (z.B. Advent, Epiphanie, Fastenzeit, Maiandacht, Rosenkranz...)

Feier des Stundengebetes

Prozessionen (z.B. Josefsprozession, Fronleichnam, Brandprozession...)

Wallfahrten (z.B. Kevelaer-, Jodokuswallfahrt...)

Nightfever

Taizé-Gebet

eucharistische Anbetung

ökumenische Gottesdienste

Perspektive

Befähigung Getaufter zur Leitung von Wortgottesfeiern

Neuordnung des ewigen Gebets

Angebot von Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten außerhalb des eigenen Kirchortes

Ermutigung und Begleitung zur Entwicklung und Förderung weiterer Angebote

regelmäßige Jugendgottesdienste wechselnd in den Kirchorten

Engagement für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen

Wir wollen Menschen jeden Alters im Blick haben. Ehe und Familie in den verschiedenen Formen und Ausprägungen sind für uns als kirchliche und gesellschaftliche Keimzelle erste Lernorte für Glauben, Liebe, Vertrauen, Geborgenheit, Achtung und Gerechtigkeit. Der Kinder- und Jugendpastoral kommt für die gegenwärtige und zukünftige Rolle der Kirche große Bedeutung zu. Aufgrund der demographischen Entwicklung sind auch Angebote für Singles und Senioren zunehmend wichtig.

Das bestehende ehrenamtliche Engagement in verschiedensten Gruppierungen in der Gemeinde ist ein sichtbares Zeichen für Miteinander und Einsatz für andere.

Situation

Seniorenfreizeiten, Jugendferienfreizeiten (z.B. Carpe Diem, KJG, Messdiener...)

Jugendarbeit in unterschiedlichen Formen (z.B. Jugendzentrum LIVE St. Martin, KJG, DPSG, Messdiener...)

Angebote für Erwachsene der verschiedenen Verbände und Gruppierungen (z.B. kfd, Kolping, Schützen-Bruderschaften, Unio, Chöre...)

Angebote des Familienzentrums St. Martin Rheinbach und der Kindertagesstätten

Angebote der Öffentlichen Bücherei St. Martin Rheinbach und der Katholischen Öffentlichen Büchereien in einigen Kirchorten

Familienkreise und Erwachsenenkreise

Seniorenkreise, ökumenische Altentreffs

Zusammensein nach der Familienmesse - mit Kaffee und/oder buntem Büffet

Sachausschuss Jugend

Begleitung von Trauernden und Sterbenden (Ökumenische Hospizgruppe e.V.)

Perspektive

regelmäßige Familienmessen wechselnd in den Kirchorten mit anschließendem Zusammensein mit Kaffee und/oder Büffet

Anlaufstelle zur Förderung von Engagement und Mitverantwortung

Ausbau und Intensivierung der Begleitung und Unterstützung von Messdienern

Single-Pastoral

Caritatives Handeln

In der Suche nach authentischer Nachfolge Jesu hat die Nächstenliebe einen zentralen Stellenwert. Die Sorge um Kranke, Arme und Bedürftige und der Beistand für Sterbende und Trauernde sowie deren Familien ist seit jeher ein glaubwürdiges Zeugnis christlicher Liebe.

Gemeindliche Caritasarbeit bedeutet daher für uns, das jeweils unterschiedliche „Gesicht“ der Armut heutiger Menschen wahrzunehmen, sie situationsgerecht zu begleiten und den Lebensmut der betreffenden Menschen zu stärken. Die Hilfe beschränkt sich nicht nur auf finanzielle Unterstützung.

Über die örtliche Caritasarbeit hinaus gilt unsere Solidarität und Hilfe auch den benachteiligten Menschen in anderen Teilen der Welt.

Situation

Pfarrcaritas St. Martin (z.B. persönliche Betreuung Bedürftiger, Seniorengestaltungstags- und Krankenbesuche, Kleiderstube...)

Pastoralkonzept - in der PGR-Sitzung vom 19.10.2017 verabschiedete Fassung

Hauptamtlicher Caritasbeauftragter (Pastoralteam)
Angebote des Caritasverbandes (z.B. Suchtberatung, Erziehungsberatung...)
Kirmesaktion der KjG (zur Zeit für die Aktion „Schule fürs Leben“)
Sternsingeraktion
Sachausschuss „Mission – Entwicklung – Frieden (MEF)“ (Schwerpunkt: Partnerschaft mit der Pfarrei „Unbeflecktes Herz Mariens“ in Kiruhura/Ruanda)
Verein „Eine Welt für alle e.V.“ (Eine-Welt-Laden)
Angebote des Sozialdienst katholischer Männer (SKM)
Angebote der Ehe-Familien-Lebensberatung (EFL)
Angebote des Familienzentrums St. Martin Rheinbach
Angebote des Jugendzentrums LIVE St. Martin Rheinbach
Angebote anderer gemeindeübergreifender Organisationen (z.B. Ökumenische Hospizgruppe e.V., Möbellager Georgsring e.V., Arbeitsgemeinschaft für soziale Dienste in Rheinbach)
Unterstützung Flüchtlingshelferkreis / Internationales Café

Perspektive

Gewinnung zusätzlicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gemeindliche Arbeit der Caritas und des MEF
Einrichtung einer Anlaufstelle zur Förderung von Mitarbeit und Vermittlung von Hilfe
die Hilfs- und Beratungsangebote vor Ort bekannter machen

Wir laden alle Gruppen und Kreise unserer Gemeinde ein, sich mit dem Pastorkonzept zu beschäftigen und sich mit den Inhalten auseinander zu setzen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung und über alle, die sich dieses Konzept und seine Inhalte zu eigen machen werden.

Rheinbach, 19.10.2017